

## „Du stimmst mit deinen Füßen ab!“

„CrossingOver“: Erfahrungen und Einsichten aus Old Saint Patrick's Church, einer Pfarrgemeinde im Herzen von Chicago

„Crossing over“ bedeutet im Englischen „eine Grenze überschreiten“ oder „ein Meer überqueren“. Im übertragenen Sinne geht es um Begegnung und Veränderung. Und auch das englische Wort für Kreuz (cross) ist darin enthalten. „CrossingOver“ – so heißt auch das Projekt, das seit 2005 an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum angesiedelt ist. Ein Projekt, das über die Erforschung des US-amerikanischen Katholizismus nach neuen Zugängen zu den religiösen Umbruchsprozessen in Deutschland sucht. Das Projektteam wird von Prof. Dr. Wim Damborg geleitet und kooperiert mit dem Bistum Essen. In loser Folge berichten Mitarbeiter und Teilnehmer des Projekts im RuhrWort über das religiöse Leben und die katholische Kirche in den USA. Christoph Wichmann, Diakon und angehender Priester des Bistums Essen, hat 2005 im Rahmen des Projekts für zwei Monate ein Gemeindepraktikum in der Erzdiözese Chicago absolviert.

Von Christoph Wichmann

Old St. Patrick's Church ist keine traditionelle, herkömmliche Pfarrei, sondern nimmt in vielerlei Hinsicht eine herausragende und einzigartige Stellung in der Erzdiözese Chicago ein. Dies zeigt sich besonders in der Tatsache, dass diese „Kirche“ (man spricht von Kirche, nicht von Pfarrei) keine territorialen Grenzen kennt: Die Gemeindeglieder wohnen in 120 verschiedenen Postleitzahlbezirken.

Old St. Patrick's ist eine zukunftsorientierte Pfarrei, die sich überall um Gemeindeglieder bemüht und sich im Wettbewerb mit anderen katholischen Gemeinden und Kirchen verschiedenster Konfessionen oder auch Religionen behaupten will. Das Motto lautet: „You vote with your feet!“ – „Du stimmst mit deinen Füßen ab!“, indem du woanders hingehst, wenn dir etwas nicht gefällt. Man versteht sich somit auch als Anbieter auf dem Markt der Religionen und versucht durch professionelle Arbeit der Konkurrenz entgegenzutreten.

Seit 1983 ist Jack Wall Pfarrer von Old Saint Patrick's Church. Die Erfolgsgeschichte der Kirchengemeinde ist von seiner Person nicht zu trennen. Zu Beginn seiner Amtszeit zählte die Pfarrgemeinde gerade einmal vier eingetragene Mit-

glieder, und nach nun über zwanzig Jahren ist diese Zahl auf gut 8000 angestiegen.

Im katholischen Chicago ist man sich einig, dass ohne die Persönlichkeit von Jack Wall und seiner



Vision einer „anderen“ Innenstadt-pfarrei, Old St. Patrick's nie eine so herausragende Stellung im Herzen der Stadt erhalten hätte. Person und Vision gingen Hand in Hand, so dass dieses Erfolgsmodell entstehen konnte.

Pfarrer Wall hat die Gabe, Talente zu fördern und duldet hoch qualifiziertes Personal neben sich. Er erkennt seine Schwächen in verschiedenen Arbeitsfeldern. So überträgt er besser ausgebildeten Laien spezielle Aufgabenbereiche und lässt sie eigenverantwortlich arbeiten. Jack Wall schenkt seinen Mitarbeitern Vertrauen und gibt ihnen Verantwortung, obwohl ihn dies (oder vielleicht auch gerade weil ihn dies) auf verschiedenen Entscheidungen innerhalb „seiner“ Pfarrei ausklammert. In dieser Eigenverantwortung und Professionalität der Mitarbeiter liegt ein großer Anteil am Erfolg der Gemeinde.



Old St. Patrick's feiert Eucharistie und die ganze Gottesdienstgemeinde nimmt aktiv teil.

Foto: Mit freundlicher Genehmigung der Gemeinde Old St. Patrick's, Chicago

Dies wird gerade im Bereich der Finanzen und der Verwaltung deutlich. In den USA gibt es keine Kirchensteuer, jede Gemeinde muss eigenverantwortlich ihr eigenes Budget und die Gelder dafür erwirtschaften. Ein amerikanischer Diözesanbischof lebt von den finanziellen Zuwendungen seiner Gemeinden, die ihrem Bischof ca. 10 Prozent ihrer Einnahmen für Bistumsaufgaben zur Verfügung stellen.

In der Gemeinde Old St. Patrick's ist Roger Hughes Geschäftsführer und Direktor und Leiter der Abteilung „Business of Church“. Ihm zur Seite steht ein 24-köpfiges „Board of

Trustees“, das aus 12 Frauen und 12 Männern besteht: Die Mitglieder dieses Gremiums, das in etwa mit unseren Kirchenvorständen vergleichbar ist, werden aber nicht von der Gemeinde gewählt, sondern durch ein Ernennungskomitee bestimmt. Die Mitglieder werden auf drei Jahre ernannt, sie müssen aber nicht gleichzeitig Gemeindeglieder sein. Es ist sogar die Remise, dass einige Mitglieder anderen Konfessionen und Religionen angehören. Pfarrer Wall ist der Meinung, dass der Blick von außen zum noch besseren Ergebnis führen kann. Jack Wall und Roger Hughes sind geborene Mitglieder, sie haben aber

„Einige Mitglieder gehören anderen Konfessionen und Religionen an.“

nicht den Vorsitz inne. Dieser wird vielmehr aus den Mitgliedern des „Board“ demokratisch gewählt. Dieses Gremium sieht sich als „Besitzer“ der Kirche, der Pfarrer hat ihm Rechenschaft abzulegen.

An dieser Stelle wird sehr deutlich, dass in Old St. Patrick's die Bereiche Finanzen und Seelsorge strikt voneinander getrennt werden. Der Pfarrer trägt Verantwortung für die Seelsorge, doch liegt die Leitung der Finanzverwaltung in den Händen qualifizierter Laien. Auch bei der Auswahl seines Mitarbeiterenteams geht der Pfarrer von Old St. Patrick's eigene Wege. So ist die Baptistin Karla Thomas Leiterin für Kommunikation, da Wall überzeugt ist, dass für den Bereich

der Öffentlichkeitsarbeit weniger die Konfession, aber umso mehr die Ausbildung und Qualifikation von Bedeutung ist. Bei der Einstellung der Mitarbeiter, die nicht direkt im Bereich der Verkündigung und Katechese arbeiten, ist also nicht das Taufbuch entscheidend.

Old Saint Patrick's Church ist auch für US-amerikanische Verhältnisse einzigartig. Doch wird hier nur in besonderer Konsequenz umgesetzt, was tausende weitere Pfarrer in den Gemeinden praktizieren: die Mitarbeiter und Gemeindeglieder in die Gemeindeführung mit einzubeziehen und sie Kirche gestalten zu lassen. Dies bedeutet eine Entlastung für den Priester und eine enorme Wertschätzung kompetenter Laien.